

# Communität Kloster Wülfinghausen

## Was bedeutet mir das Kloster Wülfinghausen?

### **Sr. Adelheid Wenzelmann:**

Alles begann mit einem Besuch von Herrn von Campenhausen bei der Christusbruderschaft in Selbitz in Oberfranken im Sommer 1993, unserer Ursprungsgemeinschaft. Beim gemeinsamen Mittagessen sagte er: Die Klosterkammer hat ein schönes, einsam gelegenes Kloster, das geeignet ist für ein Haus der Stille. Ich brauche nur ein paar Schwestern, die das beleben. Sagen Sie nicht nein, ehe Sie sich das nicht angeschaut haben.

Damit begann ein Prozess in der Communität. An einem stillen WE betrachteten wir Mt 14, die Geschichte vom sinkenden Petrus, eine Geschichte, die damit beginnt, dass Jesus die Jünger ins Boot steigen lässt, damit sie ans andere Ufer fahren. Das hat unsere Communität ermutigt, auch aufzubrechen zu neuen Ufern und die hießen: ein Kloster in Norddeutschland.

Als ich zum ersten Mal hierherkam, betrat ich früh morgens die Klosterkirche. Die Sonne schien durch das Glasfenster mit dem sinkenden Petrus, unter dem stand: Fürchte Dich nicht. Ich bin mit dir. Das war wie ein Augenzwinkern Gottes. Wagt es!

Und nun sind es 25 Jahre geworden mit Höhen und Tiefen. Manchmal waren wir am „Absaufen“. Aber wir haben die Hand Jesu Christi immer wieder gespürt, auch durch die hilfreiche Begleitung von vielen Menschen. Unsere Gebetszeiten dreimal am Tag sind der Raum, diese Hand immer wieder zu ergreifen, die uns durchhalten lässt.

Wir haben hier so viel Kostbares erlebt auch mit unseren Gästen. Für mich hat sich auch ein Traum verwirklicht, hier einen geistlichen Rückzugsort für Pastoren und Pastorinnen zu gestalten. Das Kloster ist nicht nur für uns selbst, sondern für viele eine geistliche Heimat geworden ist.

## Sr. Reinhild:

25 Jahre Kloster Wülfinghausen

3 Stichworte fallen mir dazu ein

1. Schönheit
2. Herausforderung
3. Freundschaft

1. Schönheit: vor einer Woche hat Mercedes, ein 10jähriges Mädchen mit uns gelebt und gebetet und gesagt: „Ich bin so gern hier im Kloster!“ Als ich dann zurückfragte: „Kannst du sagen, was dir hier so gut gefällt?“ überlegte sie und meinte: „Ich glaube, es ist die Natur und die Schönheit des Klosters!“

Ja, wir dürfen an einem wunderschönen Ort leben und beten. Die klare Struktur des Klosters mit dem Kreuzgang, der Krypta und Kirche, dem Innenhof und den Gärten – dieser durchbetete Ort inspiriert uns und gibt uns Kraft und Klarheit und ist ein guter Raum, den wir mit Menschen teilen, die hier Gott suchen.

2. Dieses Kloster ist **die** Herausforderung meines Lebens!  
Zuerst die Pionierphase, Aufbau der Gästearbeit – und jetzt als Äbtissin die Konsolidierungsphase. Dieses Kloster hat uns alles abverlangt, es hat uns geprägt und verändert. Es hat uns herausgefordert, uns ständig weiterzuentwickeln – die neue Tracht ist das äußere Zeichen für innere Entwicklungen in unserer Spiritualität und in unserem Ordensverständnis und Weltverständnis. Wir mussten in den 25 Jahren viele Konflikte, Kämpfe und Entwicklungsprozesse durchstehen. Das hat uns jung und lebendig erhalten.

3. Freundschaft ist das Herz unseres Lebens. Die Freundschaft mit Christus ist das alles tragende Fundament der 25 Jahre. Die kostbare Perle, für die wir alles geben. Diese kostbare Perle der Freundschaft ist der Schatz dieses Klosters, sie leuchtet, strahlt aus und zieht Suchende an. Wir haben hier viele Freundinnen und Freunde gewonnen – das größte Geschenk der 25 Jahre!  
Das sind Sie alle – Ihr alle. Danke, dass Ihr da seid und mit uns feiert.

### **Sr. Betti:**

Ja, 25 Jahre hier – ein Geschenk! So sehe ich das. Für mich war es eine ganz große Herausforderung, da ich vorher als Krankenschwester gearbeitet habe.

Hier waren meine Arbeiten sehr vielseitig. Es machte mir Freude, die Krypta zu pflegen, die Gebetszeiten mit zu tragen und viele Ecken im Haus mit schönen Blumen zu schmücken.

Die Kultivierung des Gartens hat mir viel Kraft gekostet aber auch großen Spaß gemacht. Viele Beziehungen sind gewachsen zum Dorf und zu den Nachbardörfern, auch dadurch, dass ich im Kirchenvorstand war.

### **Sr. Christiane Marei:**

Eine Herausforderung? Ja – für mich ist Wülfighausen sogar ein Abenteuer:

Die Selbstständigwerdung 2013 war ein Abenteuer – ein Abenteuer das sich gelohnt hat.

Denn nur in der Community, wie es sie jetzt gibt, habe ich einen Raum für mein ganz persönliches Abenteuer gefunden. Einen Ort, wo ich in aller Freiheit prüfen konnte, ob das mein Weg ist: mich auf das Abenteuer eines gemeinsamen Lebens hier einzulassen - und schließlich Ja zu sagen zu dem größten persönlichen Wagnis in meinem Leben.

Ein Abenteuer erleben auch unsere Gäste: weniger spektakulär von außen. Aber sie entdecken auf einmal in der Stille ganz neue, spannende Seiten: an sich, an Gott. Sie erleben, dass sich ihnen noch einmal neue, spannende innere Abenteuer-Wege auftun.

Ja, Wülfighausen ist ein Abenteuer!

### **Sr. Heike:**

Es sind jetzt knapp 4 Jahre seitdem ich hier lebe. Nur ein kleiner Teil der 25 Jahre Community, die wir heute feiern. Seit der Neugründung der Community ist ein eigenes Noviziat möglich, welches ein Glück für mich. Welch ein Mut und Entschlossenheit, der drei Schwestern, die diese Abenteuer mit uns eingegangen sind.

Es ist Herausforderung und Freude am Aufbau der Community mitzuwirken und dieses Kloster als Ort der Stille und der Gottesbegegnung zu gestalten. Noch nie zuvor habe ich ein so intensives Leben geführt, mit allen Höhen und Tiefen, mit Freude und Trauer, Abschied und Aufbruch wie hier in Wülfighausen und im gemeinsamen Leben mit meinen Schwestern.

Danke für euren Mut und eure Kraft, die ihr hier für das gemeinsame Leben als Community, aber auch für die Menschen in der Umgebung und für die Gäste eingesetzt habt.